

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Bersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Selbach, Mülsdorf, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Anträger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Anzeigen erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärtig 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2spaltige Zeile im amtlichen Teil 10 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 73.

Fernsprecher Nr. 151.

Sonntag, den 29. März 1914.

Geschäftsstelle Bahnstraße 3.

41. Jahrgang

Erster Chemnitzer Hackepeter
Inhaber: Aug. Grosser Chemnitz
Poststrasse Nr. 33. Telefon Nr. 422.
Wiesenthalerstr. 1150.
Grösste Speisewirtschaft mit eigener Schlichterei, Bäckerei und Konditorei.
Wöchentl. Umsatz ca. 7 Bullen, 50 Schweine, 15 Kälber.
Personal: ca. 75 Personen.

Zur Konfirmation
empfehlen wir in tadelloser Ausführung
Prüfungs-Anzüge . . . M. 12.— 15.— 18.— 20.— 24.—
Konfirm.-Anzüge . . . M. 14.— 17.— 20.— 24.— 28.—
Extrafeine Qualitäten M. 32.— 36.— 40.—
Chemnitz nur Gebr. Manes Chemnitz nur
Kronenstrasse. Kronenstrasse.

Tancre's Inhalator B
neues Modell
Die Kur im Hause Mk. 8.50
gegen Hals- und Nasenleiden
tausendfach bewährt.
Für Asthmalidende unentbehrlich. Prospekte gratis und franko. Ersatzteile zu Originalpreisen.
Hermann Alippi, Chemnitz.
Chirurg. Waren. Kronenstrasse 17.

Steigerwald & Kaiser
CHEMNITZ, Markt, Ecke Marktgrässchen
Beste und billigste Bezugsquelle für
Kleiderstoffe □ Konfektion □ Brautausstattungen
Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche
Erstlingsausstattungen □ □ Reform-Bettstellen.

Mit dem neuen Leiter der bisher Raumannschen Musikkapelle, Herrn Konrad Julius Schäfer, hat der unterzeichnete Stadtrat ein gleiches Abkommen über die Leistung musikalischer Darbietungen getroffen, wie mit seinem Vorgänger und ihm infolgedessen den Titel
Stadtmusikdirektor

verliehen.
Hohenstein-Ernstthal, am 27. März 1914. Der Stadtrat.

Neustädter Schule.
Die Ausstellung der Arbeits- und Zeichenhefte, der Plakate, Papier-, Schnitt- und Flechtarbeiten, der Radarbeiten und Zeichnungen ist Sonntag, den 29. März, von 2 bis 6 Uhr geöffnet.
In zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
Hohenstein-Ernstthal, den 28. März 1914
Das Lehrerkollegium.
Die Pädag.

Die Jahresprüfungen in der Gewerbe-, Web- und Wirkerschule
werden Sonntag, den 29. März, in der Zeit von 10.30—12.10 Uhr vorm. abgehalten und zwar die theoretischen im Zimmer Nr. VI des mittleren Schulhauses, die praktischen im Werkschulgebäude. Hieran schließt sich die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler.
Die Ausstellung ist Sonnabend 1/2 8—1/2 10 Uhr abends und Sonntag von 1/2 11 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. geöffnet.
In diesen Veranstaltungen ladet ergebenst ein
Die Leitung der Gewerbe-, Web- und Wirkerschule.

Schule Wüstenbrand.
Die öffentlichen Osterprüfungen finden Montag, den 30. März 1914, in folgender Ordnung statt:

Vormittags.	
8 — 8.30 Uhr Kl. I Rechnen	Herr Kantor Stadelmann.
8.30 — 9 " " II Erdkunde	" " Lehrer Schwarzmeier.
9 — 9.30 " " III Naturkunde	" " Lehrer Frenkel.
9.30 — 10 " " IV Katechismus	Schulvikar Schubert.
10 — 10.30 " " V Heimatkunde	" " Hilfslehrer Baum.
10.30 — 11 " " VIIa Rechnen	" " Lehrer Schwarzmeier.
11 — 11.30 " " VIIb Anschauung	" " Lehrer Frenkel.
11.30 — 12 " " VI Biblische Geschichte	" " Hilfslehrer Baum.
Nachmittags.	
3 — 3.30 Uhr Kl. VIIIa Biblische Geschichte, Lesen	Herr Kantor Stadelmann.
3.30 — 4 " " VIIIb Anschauung, Rechnen	" " Schulvikar Schubert.
Fortbildungsschule.	
4 — 4.30 Uhr Kl. B. Rechnen	Herr Lehrer Schwarzmeier.
4.30 — 5 " " A. Rechnen	" " Kantor Stadelmann.

Die Zeichnungen der Kinder und die Handarbeiten der Mädchen liegen Sonntag, den 29. März, und am Prüfungstage in der Schule auf.
In gefälligen Besuche der Prüfungen ladet die Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst ein
Wüstenbrand, am 27. März 1914.
Die Ortschulinspektion.

Tagesgeschichte.
König Friedrich August beim Zaren.
Laut Dresdner Meldungen wird der König von Sachsen eine Begegnung mit dem Zaren Nikolaus haben. Allerdings handelt es sich nicht um eine politische Begegnung; König Friedrich August gedenkt vielmehr dem Zaren in Petersburg einen privaten Besuch zu machen, um ihm für seine Ernennung zum Chef des russischen Regiments Caporie, die anlässlich der Einweihung der Gedächtniskirche auf dem Schlachtfelde in Leipzig erfolgte, seinen Dank abzustatten.
Die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand.
Bei prächtigem Wetter warfen die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und ihre Be-

gleitkräfte in der Bucht von Triest an. Der Kaiser begab sich sogleich nach Schloss Miramare. Die Begrüßung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Erzherzog-Thronfolger war sehr herzlich, beide umarmten einander wiederholt. Der Herzogin von Hohenberg, der Gemahlin des Thronfolgers, küßte der Kaiser die Hand. Der Aufenthalt im Schloss Miramare währte mehrere Stunden, dann machte der Kaiser einen Ausflug nach Triest, überall herzlich vom Publikum begrüßt. Nachmittags 6 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord wieder in See. Zur gleichen Zeit war die griechische Königsfamilie auf Korfu eingetroffen.

Für die Reichstagswahl in Stendal-Osternburg
für den bisherigen konservativen Abg. Höch, dessen Mandat für ungültig erklärt wurde, wollen die Nationalliberalen des Wahlkreises nach einstimmig gefasstem Beschluß den preussischen Landtagsabgeordneten Wachholtz de Wente aufstellen, der sich großer Beliebtheit erfreut.

Der Strafantrag gegen den bayerischen Landtagsabgeordneten Abrech,
der in Mannheim verhaftet wurde, lautet auf Betrag in Höhe von 2 Millionen Mark, auf Entföhrung und Urkundenvernichtung. Die Anwälte Abrech's haben bei dem bayerischen Ministerpräsidenten und beim Justizminister um Audienz wegen der angeblich unrechtmäßigen Verhaftung gebeten.

Infolge des Generalpardon's
sind laut „Tag“ im Kreise Jüterbog-Luckenwalde 13,35 Millionen Mark mehr an Einkommen und Vermögen angegeben worden als vormals.

Wie sich General Liman Genugung verschaffte.
Der Pariser „Matin“ macht eingehende Mitteilungen über das Vorgehen des Leiters der deutschen Mission in Konstantinopel, Generals v. Liman-Pascha, der mit einem Revolver in der Hand und in Begleitung eines gleichfalls bewaffneten anderen deutschen Offiziers, von dem Konstantinopeler Vertreter des „Matin“ Genugung wegen der Verurteilung jüdischer und ehrenrühriger Gerüchte über die Familie des deutschen Generals gelegentlich des Raubüberfalles auf dessen Tochter forderte. Der Vertreter der genannten Zeitung konnte nachweisen, daß er diese Gerüchte nicht verbreitet habe. General v. Liman ließ sich Tags darauf bei dem Zeitungsmann entschuldigen. Dieser war inzwischen auch zu dem französischen Votschaffer gegangen, der darauf mit dem deutschen Votschaffer mehrere Aussprachen hatte. Freiherr v. Wangenheim drückte dem französischen Votschaffer über das Vorgefallene gleichfalls sein lebhaftes Bedauern aus. Eine amtliche Darstellung von deutscher Seite ist jetzt dringend erwünscht.

Im Pariser Rakette-Skandal
hat jetzt die Hauptperson, der gestrichelte Rakette selbst, das Wort genommen und in einem Schreiben an die Kommission (ohne Ortsan-

gabe) erklärt, daß die Regierung in die Vertagung seines Prozesses willigte, weil er drohte, öffentlich nachzuweisen, daß Frankreich durch verfehlte Plazierungen seiner Anleihen von 1899 bis 1910 einen Verlust von über 10 Milliarden an seinem Nationalvermögen erlitt, während England und Deutschland in der gleichen Zeit durch geschickte Anlagen ihr Nationalvermögen um 17 Milliarden erhöhten.

Die Krankheiten im französischen Heer.
Von den 648 000 Mann des französischen Heeres waren im Monat Januar 150 000 Mann rekrutiert. Diese Ziffer übersteigt den sonstigen Durchschnitt um mehr als das Doppelte. Eine annähernd gleiche Zunahme war in der Statistik der Todesfälle zu verzeichnen.

Die innerpolitische Krise in England,
die infolge des Uffereitens und der schwachen Haltung der Regierung gegenüber ihren Offizieren in Irland zustande kam, zieht immer weitere Kreise. Die Führer der konservativen Regierungsgegner sagen bestimmt den Rücktritt des Kabinetts Asquith voraus. Die Abschiedsgesuche des Generalfeldmarschalls French und des Generaladjutanten Ewart sollen von der Regierung abgelehnt worden sein, die betreffenden Offiziere sollen auch auf die Anrechterhaltung ihrer Gesuche verzichtet haben. Die regierungseindlichen Organe behaupten dagegen, daß sowohl French wie Ewart auf ihren Gesuchen bestanden, und daß die Regierung in ihrer Verlegenheit Lord Kitchener aus Ägypten nach London berufen würde. — John French ist der beliebteste Offizier des ganzen englischen Heeres, von dem er abgöttisch verehrt wird. Sein Rücktritt im gegenwärtigen Augenblick würde für die Armee geradezu verhängnisvoll werden. John French wurde am 28. September 1852 in London geboren, 1884/85 zeichnete er sich im Sudan aus, 1899 wurde er Befehlshaber der Kavallerie und war zunächst in Natal tätig, dann wurde er auf dem westlichen Kriegsschauplatz gegen die Boeren verwendet. Er entsetzte am 16. Februar 1900 Kimberley und trieb Cronje in die Enge. Im Oktober 1901 wurde er Befehlshaber des 1. Armeekorps und 1907 Feldmarschall und Oberbefehlshaber der englischen Landarmee.

Kriegsabsichten Rußlands?
Außer dem Verbot der Ausfuhr von strategischen Eisen für den Bau von strategischen Eisenbahnen nach der Westgrenze sowie nach Transkaukasien. — Eine halbamtliche Auslassung des „Tag“ bemerkt zu den auffallenden militärischen Maßnahmen Rußlands, daß diesen in Zeiten einer Entspannung vielleicht keine allzu große Bedeutung beizumessen wäre, daß sie aber im gegenwärtigen Moment geeignet erschienen, gewisse Aufsehen zu erregen. Der Bau strategischer Eisenbahnen an der Westgrenze ist wegen der langen Zeitdauer bis zu ihrer Fertigstellung nicht so bedeutungsvoll, desto über-